



Herausgeber: Bürgermeisteramt Holzgerlingen
Verantwortlich für den Inhalt: Verein für Heimatgeschichte Holzgerlingen e. V.
Erscheinungsweise: Vierteljährlich im Nachrichtenblatt der Stadt Holzgerlingen

Ausgabe 01/2014
29. Jahrgang

1000 Jahre Holzgerlingen 110 Jahre ärztliche Versorgung

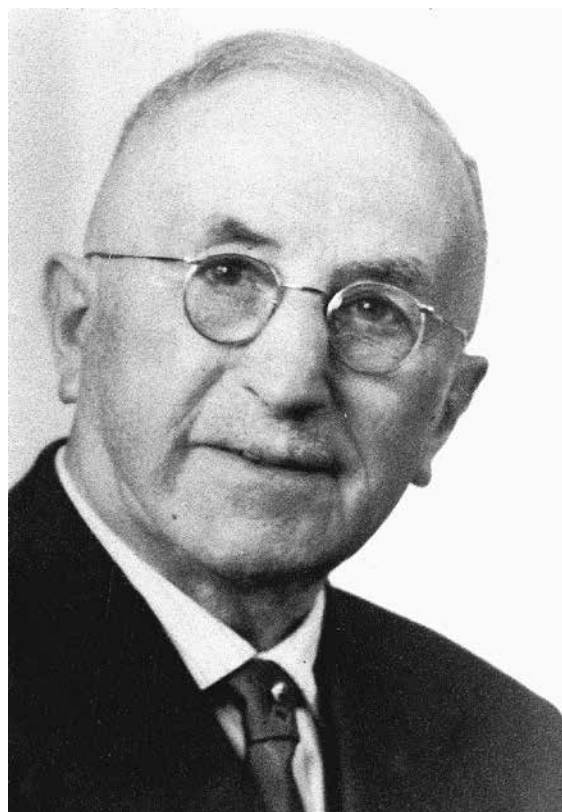
© Dr. med. Wolfgang Mohr, Holzgerlingen

In der Schenkungsurkunde von Kaiser Heinrich II. an das Bistum Bamberg von 1007 wird unsere Stadt zum ersten Mal als **Holzgerninga** erwähnt. Obwohl keine nachweisbare medizinische Versorgung stattgefunden hatte zählte der Ort rund 900 Jahre später bereits 1.900 Einwohner. In der Beschreibung des Oberamtes Böblingen von 1850 ist der Grund nachzulesen: *Die fleißigen, sparsamen und religiös gesinnten Einwohner haben eine dauerhafte Gesundheit und erreichen trotz ihrer im Durchschnitt dürftigen Lebensweise häufig ein sehr hohes Alter.*

In diesen 897 arztlosen Jahren wurden Kranke wie überall von Kräuterkundigen, Badern und reisenden Scharlatanen wie z.B. Doktor Eisenbart versorgt. Damit war ab 1904 Schluss: **Dr. Heinrich Harpprecht** ließ sich als Arzt auf Wunsch der Gemeinde nieder. Sein Vater, Karl Harpprecht, war von 1878 bis 1908 hier evangelischer Pfarrer und eines seiner 10 Kinder war Heinrich, der mit 27 Jahren als erster Landarzt im Oberamt Böblingen eine Praxis eröffnete. Er ließ sich in der Altdorfer Straße 19 ein stattliches Wohnhaus mit Praxisräumen bauen; heute noch als Doktorhaus



Dr. Harpprecht mit Familie



Dr. Harpprecht

bekannt. Ohne Strom Sprechstunde zu machen war nicht einfach, denn erst 1907 wurde der Ort an das Stromnetz angeschlossen, aber das für einen Doktor wichtige Telefon gab es schon etwa ab 1900.

Die kleinen Nachbargemeinden Altdorf und Hildrizhausen mussten mitversorgt werden. **Hausbesuche** erledigte Dr. Harpprecht anfangs mit Fahrrad oder Kutsche, später im Laubfrosch, einem grünen Opel 4/12. Da es weder einen Dentisten, geschweige denn einen Zahnarzt in Holzgerlingen gab, ging man eben auch zu Dr. Harpprecht, der was gegen die Schmerzen hatte und oft sogar mit der Zange helfen konnte.

Ortschronist, Poet und ‚Macher‘

Der Doktor war viele Jahre im Rat der Kirchengemeinde. Auf seine Initiative hin und mit einer Spendensammlung wurde 1922 das Kriegerdenk-

mal an der Tübinger Straße vor der Mauritiuskirche errichtet. Er war Mitgründer der DRK-Ortsgruppe im Jahre 1930 und dann lange Zeit 2. Vorsitzender und Ausbildungsarzt im Kreisverband Böblingen. Seine hervorragenden Aufzeichnungen über die Kriegs- und Besatzungszeit, seine Berichte an Dienststellen und in einem über Jahrzehnte gehenden Tagebuch sowie seine mundartlichen Gedichte sind ein unersetzlicher Beitrag zur Heimatgeschichte. Wegen seines unermüdlichen Einsatzes für die Menschen und 50 Jahre ärztliche Tätigkeit wurde er 1958 zum zweiten Ehrenbürger der Gemeinde ernannt. 1966 verstarb er mit 88 Jahren in Tübingen.

Die Doktor-Rechnung

Mit der Kaiserlichen **Botschaft** von Wilhelm II. wurde 1881 das deutsche Sozialsystem begründet, aber es dauerte noch lange bis es große Teile

der Bevölkerung erreichte. Gesetzliche Krankenkassen im heutigen Sinn gab es zu dieser Zeit noch nicht. Dr. Harpprecht schrieb noch jedem Kranken eine Rechnung. Von ihm war bekannt, dass er es sehr großzügig handhabte, oft sogar ‚vergaß‘, sicher auch ein Grund für seine Beliebtheit bei den Patienten. In den folgenden Jahren wurden immer mehr Arbeitnehmer versichert und entrichteten ihre Beiträge an eine Krankenkasse. Diese bezahlte dem Doktor unabhängig von seiner Leistung einen festen Betrag (= Pauschale) für jeden Versicherten, den er behandelte. Die Folge war, dass der Doktor keine Rechnungen mehr schreiben musste.

Neubürger

Viele Holzgerlinger erblickten das Licht der Welt in den Armen der Hebamme Pauline **Binder**, ‚s‘Päule‘ genannt, die bei den früher üblichen Hausgeburten gerufen wurde. Gab es Komplikationen musste der Doktor helfen, denn ein Landarzt war immer auch Geburtshelfer. Konnte auch er nichts mehr tun, kamen die Patientinnen in die gynäkologische Klinik nach Tübingen oder in das Wilhelminenheim, die Wöchnerinnenabteilung im Sindelfinger Krankenhaus. Wenn es ganz dringend war, konnte man ab 1981 auch einen **Baby-Notarztwagen** beim DRK abrufen.

Pillen und Salben

Wenn die bewährten Hausmittel wie Schmalzwickel, Ringelblumensalbe, Kamillentee, Blutwurz oder Honigmilch nicht mehr ausreichten, dann waren Medikamente erforderlich. Man musste sie über die **Stadtapotheke** in Böblingen besorgen. Eine freie Niederlassung von Apotheken gab es nicht. Auf Antrag des Gemeinderates Holzgerlingen hat das Regierungspräsidium Stuttgart die Stadtapotheke Böblingen mit der Gründung einer Filiale beauftragt, die 1949 unter dem **Apotheker Karl Weißmann** in dem Haus Tübinger Straße 6 (heute *buch plus*) als **Schönbuch-Apotheke** eröffnet wurde. 1997 zog sie in neue Räume in die Böblinger Str. 9 neben dem neuen Rathaus. Nach dem Tod des Vaters wurde das Geschäft von der Tochter **Elfgard Schittenhelm** weitergeführt und 2011 an den Sohn **Björn Schittenhelm** übergeben. 1971 gründete die Familie noch die **Alamannen-Apotheke** unter **Dr. Dieter Schittenhelm**. Beide Apotheken werden heute von Björn Schittenhelm geleitet.

Noch mehr Doktoren

Die steigende Einwohnerzahl – 1948 lebten hier etwa 3.500 Menschen – zog weitere Ärzte an. **Dr. Josef Bohr** eröffnete als 2. praktischer Arzt in der Wilhelmstraße 20 eine Praxis. 1955 übernahm **Dr. Walter Teltscher** die Harpprechtsche Praxis im ‚Doktorhaus‘ bis er 1960 ins eigene Haus Alemannenstraße 13 umzog. 1979 erhielt er für seine langjährige ärztliche Arbeit vom Ministerpräsidenten eine Anerkennungsurkunde. Auch der Sohn Dr. Harpprechts, **Dr. Heinrich Harpprecht** (allgemein als ‚Heini‘ bekannt) praktizierte in der Zeppelinstraße 1. 1963 wurde seine Praxis **Dr. Walter Haspel** übergeben und 1969 an **Dr. Ernst Pflugfelder**, der 1991 seine ärztliche Tätigkeit beendete.

Auch die Gemeinden Altdorf und Hildrizhausen bekamen nun eine eigene Versorgung. 1957 ließ sich **Dr. Uwe Simonsen** in Altdorf, Drosselweg 5 nieder und 1977 kam **Dr. Alexander Ruttkay** nach Hildrizhausen. Er übergab seine Praxis im Jahr 2001 an das Arztheppaar **Dr. Astrid Roos** und **Dr. Hartmut Roos**.

Die Altdorfer mussten ab 1974 nicht mehr auswärts ihre Medikamente holen. Die Apothekerfamilie Schittenhelm aus Holzgerlingen eröffnete in der Hildrizhauserstraße 2 die **Rosenapotheke**. Das 1983 von Apotheker **Wolfgang Niederbühl** übernommene Geschäft wurde in **Apotheke im Dorf** umgetauft und 2010 auf Frau Apotheker **Thuy Hao Dang-Ton** übertragen.

Das Gesundheitsjahr

1995 wurde für die 11.061 Einwohner von Holzgerlingen zum Gesundheitsjahr erklärt. Am 6. Mai 1995 fand ein gut besuchter **Gesundheitstag** mit Beteiligung der Krankenkassen, Info-Ständen, Untersuchungen und einem Unterhaltungsprogramm auf dem Rathausplatz statt. Im Laufe des Jahres referierten die hiesigen Ärzte und Dr. Massoth (Böblingen) über folgende Themen:

Dr. Schick: Impfvorsorge für den Urlaub

Dr. Schebek: Stoffwechselstörung

Dr. Massoth: Was ist Tinnitus?

Dr. Schick: Sport bei Herz-Kreislaufkrankungen

Frau Dr. Hauswald: Stressabbau und Stressprophylaxe

Frau Dr. Müller-Lipp: Midlife-crisis

Frau Schütz-Plehn: Damit uns nicht der Schlag trifft –

Dr. Dobler: Erste Hilfe bei Verbrennungen

Die Fachärzte kommen

Ende 1972 hatte Holzgerlingen 7.879 Einwohner und wird nun auch für Fachärzte interessant. Der Internist **Dr. Wolfgang Mohr** kam als erster und machte eine Praxis in dem damals neuen Volksbankgebäude Böblinger Straße 12 auf. Die Praxis lief gut, zumal auch geröntgt werden konnte. Bisher musste man dazu nach Böblingen zum Radiologen Dr. Vescovi, den manche sicher als Autor des liebenswerten Romans *Hippokrates im Heckengäu* kannten. 1979 folgte Frau **Dr. Annemarie Trost**, Im Stäuchle 5 mit gynäkologischer und 1980 folgte Frau **Dr. Elisabeth Goguel-Durst** in der Böblinger Straße 9 mit einer augenärztlichen Praxis. 2011 wurde sie von dem Augenarzt **Dr. Adler** aus Stuttgart übernommen als *überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft* mit dem Namen **Augen-centrum Südwest** mit Frau **Dr. Claudia Gräfin von Strachwitz**, Frau **Dr. Judit Hayfron** und Herrn **Michael Kierspel** eingerichtet. Von der ersten Facharzt-niederlassung bis zu diesem Tag war die Einwohnerzahl auf 12.180 angewachsen.

Wer hilft im Notfall?

Bis 1956 gab es keinen organisierten Notfalldienst; man konnte nur mit den Kollegen eine Vertretung absprechen. Dr. Harpprecht, Dr. Bohr und Dr. Teltscher führten daher ab 1. Juli 1956 einen **Wochenenddienst** von Samstag 12.00 bis Montag 6.00 Uhr ein, d.h. jeder hatte alle drei Wochen die beiden anderen Kollegen während dieser Zeit im Versorgungsraum Holzgerlingen, Altdorf, Hildrizhausen zu vertreten. Das es noch keine Handys gab, musste das häusliche Telefon dauernd besetzt sein, d.h. ein Familienmitglied hatte Telefondienst. Oft, wenn man gerade aus Hildrizhausen zurückkam, war erneut ein Besuch dorthin gemeldet worden. An den Werktagen war weiterhin jeder Arzt für seine Patienten Tag und Nacht verantwortlich. Erst ab 1985 wurde auch für die Nachtzeit eine gegenseitige Vertretung vereinbart, in die auch Weil einbezogen wurde. Ab jetzt wurde der am Wochenende diensthabende Arzt für die Einwohner im Gemeindeblatt angezeigt und später auch auf der Ärztetafel in der Kreiszeitung Böblinger Bote angegeben.

Der Notfalldienst der praktischen Ärzte reichte zur guten Versorgung bald nicht mehr aus. Die Augen- und HNO-Ärzte hatten einen eigenen weiträumigen Wochenenddienst etabliert, zu dem auch das Versorgungsgebiet Holzgerlingen gehörte. Etwa von 2000 an wurde ein eigener **Wochenenddienst** für Chirurgen und Kinderärzte eingerichtet und ab 2010 dann eine **Notfallambulanz** in den Krankenhäusern: für die Kinder in Böblingen, für innere Medizin und Chirurgie in Sindelfingen. Wurde bisher der Dienst von den Ärzten meist in ihren eigenen Praxen durchgeführt, so taten sie

dies nun in den Räumen der Krankenhäuser. Den Patienten wurden damit längere Anfahrtswege zugemutet, aber für die Diagnostik konnten die technischen Möglichkeiten besser genutzt werden. Nach den derzeitigen Pressemitteilungen ist damit zu rechnen, dass ein **Groß-Klinikum** auf dem Flugfeld zwischen Böblingen und Sindelfingen entstehen wird, das auch die Notfallambulanz für die Fachdisziplinen aufnehmen wird.

Letzte Rettung: Krankenhaus

Zur stationären Versorgung wurden die Patienten ins Kreiskrankenhaus Böblingen, das städtische Krankenhaus Sindelfingen und in schwereren Fällen in Stuttgarter Krankenhäuser oder die Kliniken in Tübingen eingewiesen. Für Hildrizhausen lag das 1894 erbaute alte und spätere neue Krankenhaus von Herrenberg näher. Tuberkulosepatienten fanden Hilfe im Lungensanatorium der LVA in Böblingen am Herdweg und – nachdem dieses geschlossen wurde – in der Klinik Schillerhöhe in Gerlingen. Seelisch-Kranke kamen in das psychiatrische Landeskrankenhaus (früher Irrenhaus genannt) nach Winnenden. Die Kinder sangen: *Nach Winnenden, nach Winnenden da kommen alle Spinnenden*. Das heute für Geisteskrankheiten zuständige Krankenhaus für unseren Bereich ist das Klinikum Nordschwarzwald in Calw-Hirsau.

Der **Krankentransportdienst** wurde vom DRK schon 1923 von Sindelfingen aus aufgenommen. Ab 1971 gab es dann bereits **Rettungsfahrzeuge** und der **Hubschrauber Christoph 41** für die Erste Hilfe war ab 1973 in Böblingen oder Ruit stationiert. Alle diese Hilfsorganisationen konnten Holzgerlingen schnell erreichen und garantieren, dass in kurzer Zeit ein Krankenhaus erreicht werden konnte.

Weitere Niederlassungen:

Die **Versorgung** verbesserte sich weiter; neue Praxen kamen dazu: 1982 durch das Ehepaar **Dr. Evelyne** und **Dr. Steffen Hauswald** zunächst in der Alemannenstraße 13, später dann ab 1993 in der Böblinger Straße 9. (Haus Schönbuch Apotheke) Im gleichen Jahr eröffnete auch der Kinderarzt **Dr. Karl-Friedrich Bruchhaus** in der Tübinger Straße 11 (Haus Alamannen-Apotheke). Frau **Dr. Angelika Müller-Lipp** war von 1989 bis 2007 in der Hohenzollernstraße 2 (Möbelhaus Renz) als Neurologin tätig. In der Böblinger Straße 6 (buch plus) wurde 1992 von Frau **Elke Kellermann-Hassler** eine Praxis für Psychotherapie eröffnet und im gleichen Jahr die chirurgische Praxis **Dr. Ulrich Dobler** in der Tübinger Straße 37. Frau **Anette Kellermann** machte ihre Praxis für Psychotherapie 2008 in der Alemannenstraße 13 auf und zog 2010 dann in die Sophia Straße 56 um. Eine weitere Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie von Frau **Dr. Dagmar Hofsäß-Beck** in der Tübinger Straße 2 (Haus Kreissparkasse) kam 2011 dazu.

In Altdorf ließ sich 1985 **Dr. Christoph Ewers**, den viele auch als bekannten Pianisten kennen, in der Hildrizhauser Straße 2 nieder. Kurz danach beendete Dr. Simonsen krankheitsbedingt seine ärztliche Tätigkeit. Mit Frau **Emmy Schütz-Plehn** bildete Dr. Ewers 1988 eine Gemeinschaftspraxis, gab aber 2010 den Arztberuf auf, um sich ganz der Musik zu widmen. 2011 wurde der Internist Herr **Hans-Peter Schweizer** Mitglied dieser Praxis. **Dr. Wolfgang Mohr** bildete schon 1986 mit dem Internisten **Dr. Alfred Schebek** in Holzgerlingen die erste Gemeinschaftspraxis. Weil die alte Volksbank 2001 abgerissen wurde, fanden sich neue Räume in der Böblinger Straße 34 neben dem Gasthof Waldhorn. 2003 musste Dr. Mohr nach dem damaligen Gesetz mit Ende des 68. Lebensjahres seine Kassenzulassung zurückgeben. An seine Stelle trat 2000 Frau **Dr. Birgit Gerstl**, Internistin und Arbeitsmedizinerin. 2012 kam Frau **Dr. Cathrin Thunert**, Internistin, dazu und 2014 noch **Dr. Lukas Rupprecht**, Internist und Altersmedizin, in die nun vier Ärzte zählende Praxis.



Dr. Harpprecht mit Ortsgruppe Rotes Kreuz

Manche Einrichtungen sind in neue Hände übergegangen: Dr. Bohr gab 1980 wegen Erkrankung seine Praxis an **Dr. Günther Schick** ab, der 1993 von der Wilhelmstraße 20 in die Schloßstraße 18 zog. **Dr. Claus Werner** übernahm 1991 die Praxis von Dr. Ernst Pflugfelder und bildete dann die ‚Gemeinschaftspraxis bei der Burg‘ mit Dr. Schick. Sie wurde 2010 durch **Dr. Mesut Özeker** verstärkt. Dr. Teltcher fand 1982 in dem Ehepaar **Dr. Evelyne Hauswald** und **Dr. Steffen Hauswald** Nachfolger für seine Praxis, die 10 Jahre später dann von der Alemannenstraße 15 in die Böblinger Straße 9 (Haus Schönbuch-Apotheke) verlagert wurde. Als Privatarzt (d.h. ohne Zulassung zu den gesetzlichen Krankenkassen) arbeitete der Internist **Dr. Riyad El-Farra** ab 2007 einige Jahre in der Max Eyth Straße 38 und übersiedelte dann nach Sindelfingen. Dr. Bruchhaus übergab seine Praxis 2012 an die Kinder- und Jugendärzte **Dr. Sebastian Schulreich** und **Dr. Markus Eder**.

Hilfseinrichtungen und Pflege

1914 wurde nach Beschluss des Kirchengemeinderates der **Krankenpflegeverein Holzgerlingen** mit einem Jahresbeitrag von 3 Reichsmark gegründet. Von der evangelischen Diakonissenanstalt Schwäbisch Hall wurde 1919 Schwester **Marie** (Hägele) gegen Wohnung, Heizung, Kleidung und Kost + ¼ l Wein, Most, Bier oder Milch / tgl. nach Holzgerlingen entsandt. Am längsten – von 1947 bis 1982 – wirkte hier Schwester **Emma** (Renz). Viele Holzgerlinger kannten sie, ihre Kranken besuchend, anfangs auf dem Fahr-

rad, dann mit Moped und schließlich ab 1961 in ihrem VW-Käfer. 1982 wurde ihr als erster Frau in Holzgerlingen für 35 Jahre Arbeit als Gemeindegewerkschaftsleiterin die **Ehrenmedaille** der Gemeinde verliehen.



Schwester Emma

Mit zunehmender Ärztedichte und Einwohnerzahl ließen sich auch weitere Dienste und Pflegeeinrichtungen in Holzgerlingen nieder. Das Deutsche Rote Kreuz eröffnete 1995 ein Pflegeheim mit betreutem Wohnen, das **Haus am Ziegelhof**, dessen Insassen von den hiesigen Ärzten mit versorgt werden, und das sich mittlerweile zu einer echten Begegnungsstätte mit vielfältigen Funktionen entwickelt hat. Die Nachfrage nach Plätzen war so groß, dass 2007 erweitert werden musste. Heute verfügt es über 76 Zimmer, davon 83 Dauer- und 12 Tagespflegebetten.

1997 schlossen sich die Krankenpflegevereine von Holzgerlingen, Weil, Altdorf und Hildrizhausen unter der Trägerschaft der evangelischen Kirche in der **Diakonie- und Sozialstation Schönbuchlichtung** zusammen. Die Einrichtung bietet umfassende ambulante pflegerische und hauswirtschaftliche Beratung sowie Versorgung. Das **Essen auf Rädern** wird seit 1998 vom Förderverein **Altenzentrum Holzgerlingen e.V.** koordiniert. Eine wesentliche Hilfe in der Betreuung kranker Menschen bietet die **Nachbarschaftshilfe e.V.** Der **Ökumenische Hospizdienst** für Erwachsene wurde 2003 eingerichtet und der ambulante Dienst für Kinder- und Jugendliche folgte dann 2006.

Weitere **Einrichtungen** entstanden: Institute für Massage-, Physio-, Ergo- und Logotherapie. **Fachgeschäfte** eröffneten: Orthopädische Werkstatt Korn, Optikgeschäft Finkbeiner, Brillenschmiede, medizinischer Bedarf REATOR und REHA-Partner.

Zugelassene Ärzte und Psychotherapeuten mit Facharzt- und Zusatzausbildungen in Holzgerlingen, Aلدorf und Hildrizhausen:

	Name	Gebiet	Hausärztliche Versorgung
1	Bruchhaus, Karl-Friedrich	Kinder- u. Jugendarzt	nein
2	Dobler, Ulrich	Chirurgie, Unfallchirurgie, D-Arzt	nein
3	Hofsäß-Bock, Dagmar	Psychiatrie, Psychotherapie	nein
4	Kellermann, Anette	Psychotherapie, Psychosomatik	nein
5	Kellermann-Hassler, Elke	Kinder- u. Jugendpsychotherapie	nein
6	Trost, Annamarie	Gynäkologin	nein
7	Eder, Markus	Kinder- u. Jugendarzt	nein
8	Schulreich, Sebastian	Kinder- u. Jugendarzt	nein
9	Schütz-Plehn, Emmy	Allgemeinmedizinerin, Akupunktur, Naturheilverfahren	ja
10	Schweizer, Hans-Peter	Internist	ja
11	Roos, Astrid	Allgemeinmedizinerin, Naturheilverfahren, Akupunktur	ja
12	Roos, Hartmut	Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Akupunktur	ja
13	Hauswald, Steffen	Allgemeinmedizin	ja
14	Hauswald, Evelyne	Allgemeinmedizinerin, Gesprächstherapie	ja
15	Hayfron, Judith	Augenärztin	nein
16	Kirspel, Richard	Augenarzt	nein
17	Strachwitz, v. Claudia	Augenärztin	nein
18	Schick, Günther	Allgemeinmedizin, Akupunktur	ja
19	Özeker, Mesut	Allgemeinmedizin, Akupunktur	ja
20	Werner, Claus	Allgemeinmedizin, Akupunktur	ja
21	Gerstl, Birgit	Internistin, Herz-Kreislaufkrankungen, Sportmedizin, Arbeitsmedizin	nein
22	Rupprecht, Markus	Internist, Altersmedizin	ja
23	Schebek, Albert	Internist	ja
24	Thunert, Cathrin	Internistin, Magen-Darmkrankheiten	nein

Ein paar Zahlen

Ende 2012 kommen im Kreis Böblingen **776** Menschen auf einen niedergelassenen Doktor. Auf Holzgerlingen entfallen ebenfalls Ende 2012 bei 12.406 Einwohnern mit seinen 20 Medizinern **620** Mitbürger auf einen Arzt. Man kann nach diesen Zahlen die Versorgung von Holzgerlingen sowohl im haus- wie im fachärztlichen Bereich als gut bezeichnen. Die hausärztliche Betreuung ist sichergestellt und fast alle wichtigen Facharzt-disziplinen sind vertreten. Den einen **Streiktag** am 16. Januar 2006, an dem die Ärzte der Schönbuchlichtung aus Protest gegen die Gesundheitspolitik der Regierung ihre Praxen nur für Notfälle geöffnet hielten und dies auch im Gemeindeblatt kundtaten, kann man verzeihen. Auch das medizinische Umfeld mit Hilfseinrichtungen und Fachgeschäften entspricht einem guten Standard. Wünschenswert wäre noch ein Haut- und HNO-Arzt, die beide sicher genug zu tun hätten.

Gab es früher nur ‚Praxis-Einzelkämpfer‘ so geht heute die Entwicklung aus Kosten- und Qualitätsgründen eher zur Gemeinschaftspraxis oder wie es heute auch heißt: Berufsausübungsgemeinschaft, was man auch in Holzgerlingen und seinen Nachbargemeinden erkennen kann. Von den

in der Tabelle aufgeführten 24 Ärzten und Psychotherapeuten, die in 13 Praxen arbeiten, sind 1 als Vierer-, 2 als Dreier-, 4 als Zweier- und 6 als Einzelpraxis tätig. Sieben Ärzte in Holzgerlingen und vier in den Nachbargemeinden garantieren eine hausärztliche Versorgung.

Betriebe

Unternehmen sind nach dem Gesetz verpflichtet, sich arbeitsmedizinisch betreuen zu lassen. Dies erfolgt meist über dafür geschaffene medizinische Zentren, zum Teil auch durch niedergelassene Fachärzte für Arbeitsmedizin. Arbeitsunfälle müssen vom so genannten D-Arzt (Dr. Dobler) versorgt werden. Tauglichkeitsuntersuchungen für bestimmte Tätigkeiten (z.B. Feuerwehr) auch G-Untersuchungen genannt machen Ärzte mit einer Zulassung der Berufsgenossenschaft (Dr. Mohr).

Zusammenfassung

Diese Ausführungen sollen einen Überblick über die Entwicklung der ärztlichen Versorgung und der Hilfsorganisationen seit 1904 geben, in der die Einwohnerzahl von 1.906 auf 12.396 (Stand 30. November 2013) also um 11.300 Personen an-

gewachsen ist. Einige Ärzte und Ärztinnen, wenn sie nur befristet bei einem Kollegen arbeiteten, zum Beispiel im Rahmen der Weiterbildung oder als Assistenten, wurden nicht aufgeführt, obwohl auch sie dazu beitrugen, die Versorgungslage weiter zu verbessern. Diese wird nicht nur von der Einwohner- und ÄrztezahI sondern auch von der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Lage stark beeinflusst, wie es sich auch in der hiesigen Situation widerspiegelt. Auf die zahnärztliche Versorgung wurde bewusst nicht eingegangen. Sie ist es wert, in einem eigenen Beitrag untersucht zu werden.

Die Anregung sich einmal mit dieser Thematik näher zu befassen, ging letztlich von Dr. Heinrich Harpprecht, dem Ehrenbürger der Stadt Holzgerlingen aus, dessen Biographie den Autor sehr beeindruckte. In 30 Jahren Tätigkeit in Holzgerlingen stieß er immer wieder auf diesen Namen, so dass es nicht ausblieb, sich näher mit ihm zu beschäftigen und darzustellen, was aus diesen Anfängen geworden ist. Die Ärzteschaft kann stolz darauf sein, einen solchen bewundernswerten Kollegen als ersten Arzt in Holzgerlingen gehabt zu haben. Er könnte – wenn er 48 Jahre nach seinem Tod auf uns herabblickt – durchaus mit der weiteren fachlichen Entwicklung in ‚seinem‘ Holzgerlingen zufrieden sein und seine Bürger können sicher sein, dass er sich ‚droben‘ dafür einsetzen wird, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Wolfgang Mohr
Internist in Holzgerlingen von 1973 bis 2003

Quellenverzeichnis und Bilder:

- Archiv der Holzgerlinger Stadtverwaltung: Gemeindeblatt und Holzgerlinger Bote
- Archiv des Kreises im Landratsamt
- Archiv der Gemeinde Schönaich
- Chronik des Oberamtes Böblingen (Wikipedia)
- Einwohnerstatistik Stadtverwaltung Holzgerlingen
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
- Bilder:
Archiv der Stadt Holzgerlingen, Herr Lenz, DRK Böblingen

Dank an alle Einrichtungen, Verbände und Personen, die mir Informationen gegeben haben. Manche Daten konnten nicht geprüft werden und ich bitte mir daher nachzusehen, wenn sich eine Ungenauigkeit feststellen lässt.

Streuobstwiesen, Mosten und mehr

Im Sonderausstellungsraum informiert die Ausstellung „Streuobstwiesen, Mosten und mehr“ über das mit am meisten gefährdete Biotop Mitteleuropas, die Streuobstwiese, noch bis zum 12. Oktober 2014. Vom Lageplan, über ausgestopfte Tiere, einen kleinen Imkerstand, Anbau, Apfel und Gesundheit, Ernte, Probiestation, haltbar machen mit Dörrobst, Saft, einkochen, mosten, Schnapsherstellung bis zum Lagern ist alles zu sehen.

Die Probiestation mit Äpfeln alter Sorten, Apfelchips, Apfelsaft und Honig von den Streuobstwiesen ist sicher ein Höhepunkt der Sonderausstellung.

HINWEIS:

Der „HOLZGERLINGER BOTE“ wird allen Lesern des Holzgerlinger Nachrichtenblattes mehrmals jährlich als Beilage zugestellt.

Außerdem erhalten die auswärts wohnenden Mitglieder des Vereins für Heimatgeschichte diese Beilage kostenlos zugestellt.

Für diese Ausgabe zeichnet verantwortlich:
Heinz LÜDEMANN,
Elisabethenweg 6, Holzgerlingen